

Der Schlüssel zum Autohimmel

Die Carsharing-Idee hat in Königsbrunn Fuß gefasst. Verbunden in einem bundesweiten Netzwerk soll der Individualverkehr gemeinschaftlich gestärkt und die Umwelt entlastet werden.

Die Vereinsmitglieder müssen kein eigenes Auto in der Garage stehen haben. Ein Internet-Zugang und ein Schlüssel genügen und schon kann die Fahrt beginnen. Das Carsharing-Modell kann eine Lücke im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) schließen helfen. Die Idee ist vergleichsweise simpel: Die Vereinsmitglieder können vereinseigene Autos zu günstigen Konditionen anmieten.



-
- **Der Schlüssel zum Autohimmel**

Für Vereinsvorstand Jürgen Müller (vorne rechts) bietet Carsharing viele Vorteile, die die Mobilität in der Region stärken. Deshalb wird das Projekt auch von der Stadt Königsbrunn, vom Mehrgenerationenhaus und dem Begegnungsland LechWertach unterstützt.

Foto: Lutz Neumann

Schon jetzt hat der zu Jahresbeginn gegründete Verein „Königsbrunner Auto-Teiler“ bereits 14 Mitglieder, eines davon ist das Mehrgenerationenhaus. Deren ehrenamtliche Mitglieder sparen die Kautions- und können von den niedrigen Kosten profitieren. 23 Stunden steht ein Auto, nach Angaben des Bundesverbandes Carsharing ungenutzt herum. In „mehr als 270 deutsche Städte und Gemeinden stehen Ihnen circa 4600 Fahrzeuge auf Abruf zur Verfügung“, ist auf der Internetseite des Bundesverbandes nachzulesen. Wenn sich mehrere Nutzer, also Vereinsmitglieder zusammenschließen, kann ein Carsharing-Auto vier bis zehn Wagen ersetzen.

Carsharing soll als Ergänzung zum ÖPNV gesehen werden, erklärte der Königsbrunner Vereinsvorsitzende Jürgen Müller.

Aktuell sind 15664 Autos auf Halter in der Brunnenstadt zugelassen. Damit verfügt statistisch jeder Königsbrunn Bürger im Alter zwischen 24 und 67 Jahren über einen Wagen. Gerade für kurze Fahrten könnte sich in Zukunft statt des Zweitwagens die Nutzung eines Carsharing-Autos anbieten.

Mitglieder bezahlen acht Euro Monatsbeitrag und leisten eine Kautions von einmalig 500 Euro für eventuelle Schäden und von 40 Euro für den Schlüssel des Tresors. Die Mitglieder

registrieren sich im Internet und bekommen Zugriff auf das Buchungssystem. Dort sind die beiden aktiven Fahrzeuge aufgelistet. Stundenweise können die Fahrzeuge gebucht werden. Wenn die Familie einen Sonntagsausflug in die Stauden plant, trägt sie sich beispielsweise für die Zeit von 13 bis 18 Uhr ein. Mittels des „Mitgliedsschlüssels“ kann sich das Vereinsmitglied den Autoschlüssel aus dem Tresor holen. Das betreffende Fahrzeug wird am festgelegten Standort übernommen und genutzt. Nach Fahrtende werden die Strecke und eventuelle Vorkommnisse im Fahrtenbuch vermerkt und das Auto wieder am festgelegten Standort abgestellt. Der Schlüssel kommt in den Tresor zurück und das Fahrzeug steht dem nächsten Vereinsmitglied zur Nutzung bereit.

Einen Euro pro Stunde, maximal zehn Euro pro Tag, verlangt der Verein für die Nutzung. Hinzu kommt ein Kilometergeld von 24 Cent beziehungsweise 32 Cent für das jeweilige Fahrzeug. Darin enthalten sind die Benzinkosten. Die Rechnung wird zweimonatlich erstellt.

Eine Konkurrenz zu gewerblichen Autovermietern sieht Müller nicht, denn die bieten ihre Fahrzeuge ohne Kautions zu höheren Preisen, aber auch mit vielen Freikilometern an. So schlägt ein fünfständiger Trip am Sonntag von Königsbrunn ins 50 Kilometer entfernte Bad Wörishofen bei Carsharing in einer Beispielrechnung mit dem erdgasunterstützten größeren Auto mit 37 Euro zu Buche. Vergleichbare gewerbliche Angebote liegen weit darüber, wie es Angebote im Internet zeigen. Bei einem Sonntagsausflug zur Landesgartenausstellung ins 240 Kilometer entfernte Bamberg wäre dagegen mit einem Fahrzeug von Carsharing wohl teurer.

Barbara Jaser, Königsbrunn 2. Bürgermeisterin, freut sich, dass die Zusammenarbeit der vielen Akteure das Mehrgenerationenhaus wieder ein Stück größer werden lassen.